

Dokumentiert:

# An einem Strang extra

Zeitung von Kollegen für Kollegen der Dortmunder Stahlbetriebe

06.November 02

## Wofür sollen wir verzichten?

Seit Dienstag ist das "neue" Konzept der Geschäftsführung auf dem Tisch. Kern ist ein Horrorkatalog, mit **drastischen Angriffen auf die Löhne und Gehälter** der Belegschaft und einer gewaltigen Steigerung der Ausbeutung. Die wichtigsten Punkte sind:

- **Vernichtung von 118 Arbeitsplätzen**, das ist ein Fünftel der Belegschaft! Dies soll geschehen durch:
- Rausschmiss aller 26 AÜG-Kollegen
- **Fremdvergabe** von Autoversand und Werksschutz
- Versetzung von 23 Schlossern und Elektrikern in die Produktion
- Abschieben von über 30 Kolleginnen und Kollegen in die **PEAG**, d.h. in die Warteschleife zur Arbeitslosigkeit und von 53 Kolleginnen und Kollegen in den **Sozialplan!**
- Als "Solidarbeitrag" zur Finanzierung des Sozialplans sollen wir einer Kürzung der Löhne und Gehälter durch **Streichung der übertariflichen Zahlungen um ca. 2,7%** zustimmen
- und "freiwillig" auf die **Jahressonderzahlung 2003 verzichten**.
- In allen Abteilungen soll mehr Arbeit mit weniger Kollegen gemacht werden!

Die Kollegen sind entsetzt und empört: *"Dafür sind wir 1999 nicht acht Tage vor dem Tor gestanden, dass jetzt doch Kollegen auf die Strasse fliegen, wir malochen sollen wie die Tiere und mit einem Krümel abgefertigt werden!"*

Die Geschäftsführung droht, wenn wir dieses Diktat nicht schlucken, mache Salzgitter HSP zu! Wie viele von uns haben das schon mitgemacht, auf Arbeitsplätze oder Lohn zu verzichten, um angeblich *"den Rest zu retten!"*  
**Durch Verzicht haben wir noch nie was erreicht, sondern nur durch Kampf!**

Das Konzept ist eine Reaktion auf die Tatsache, dass HSP im Konkurrenzkampf mit dem Hauptkonkurrenten ARCELOR - früher ARBED - ins Hintertreffen geraten ist. Dieser Konkurrenzkampf verschärft sich enorm durch die Weltwirtschaftskrise. Dem will HSP jetzt mit einer aggressiven Vertriebspolitik und Kooperationen mit anderen Produzenten entgegenwirken. "Koooperation" ist aber nur eine Umschreibung für Stilllegung anderer Walzstrassen z.B. in England. Die Vernichtung von Arbeitsplätzen bei uns und in andern Ländern soll HSP nach vorne bringen. Dem wird ARCELOR nicht tatenlos zu sehen und hat bereits den Bau einer neuen Walztrasse in Belgien beschlossen!

### Wer ist verantwortlich?

Die Geschäftsführung warnt davor: Wenn die Belegschaft sich wehre, drohe das Aus! Also nicht die Wirtschaftskrise, sondern der Kampf um unsere Interessen soll an einer Pleite Schuld sein. Das stellt die Verhältnisse doch völlig auf den Kopf! In unserer Gesellschaft hat eine Handvoll Finanzkapitalisten die Verfügungsgewalt über die wichtigsten Produktionsmittel. Deshalb eignen sie sich alle Werte an, die wir schaffen! Sie bestimmen, was in den Betrieben passiert und über den Staat, den sie sich vollständig untergeordnet haben, üben sie ihre Diktatur über die gesamte Gesellschaft aus! Sie sind verantwortlich für Wirtschaftskrise und Massenarbeitslosigkeit und nicht wir Arbeiter!

Aus **Angst vor unserem Widerstand** will die Geschäftsführung alles hinter verschlossenen Türen bis Weihnachten über die Bühne bringen! Das wird wohl ein frommer Wunsch bleiben!

### Die Belegschaft steht jetzt vor einer wichtigen Entscheidung.

Beugt sie sich der Profitlogik, oder übernimmt sie Verantwortung für die Arbeitsplätze, die gesamten Lebensverhältnisse der Familien und der Zukunft der Jugend und kämpft für ihre Interessen, die über die Verteidigung der Arbeitsplätze hinausgehen!

Mit dem Argument, *"in der Krise kann man nicht kämpfen"*, soll uns der Schneid abgekauft und Resignation verbreitet werden! Das selbe hören wir von der SPD/GRÜNEN-Regierung. Die Zeit der Forderungen sei vorbei, deshalb müsse der "Wohlfahrtsstaat" umgebaut werden! Das ist nichts anderes als die Ankündigung der weiteren Zerschlagung der sozialen Systeme und einer gross angelegten Umverteilung zugunsten der großen Monopolen. Konzerne wie Salzgitter zahlen keinen Cent Steuer und uns erzählt Schroeder, der Staat habe kein Geld! ...

#### **Zum wirtschaftlichen Hintergrund:**

... In den 90er Jahren hat Arbed seine komplette Walzstrassen für schwere Profile modernisiert. Mit dem Aufkauf von HSP 1999 sollten diese Anlagen voll ausgelastet und die führende Position auf dem Spundbohlenmarkt ausgebaut werden. Mit unserem Streik haben wir Arbed und Thyssen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Seitdem versucht Arbed - heute ARCELOR - durch eine aggressive Preispolitik seine Position auszubauen. ARCELOR spielt dabei die Überlegenheit seiner modernen Anlagen und die größeren Mengen gegenüber HSP aus! Die Antwort von Salzgitter für HSP sieht so aus, durch "Kooperationen" Spundwandkapazitäten anderer Produzenten aus dem Markt zu nehmen. Sie hofft dadurch die Preise wieder erhöhen und einen Teil der Mengen selber produzieren zu können. Während durch diese Schließung älterer Anlagen aus dem Markt genommen werden, hat ARCELOR den Bau einer neuen Walzstrasse mit 200 000 Jahrestonnen in Belgien beschlossen! Mit diesen Anlagen auf dem modernsten Stand wird ARCELOR versuchen, seine führenden Position auszubauen....